

# ZENIT • INTERN

Ein Nachrichtenmagazin aus dem ZENIT Magdeburg - frei, frech und informativ

## Anmerkungen zu den Mietpreisen im ZENIT

Fast alljährlich mit der Nebenkostenabrechnung für die im ZENIT genutzten Flächen flammt sie wieder auf – die Diskussion über die Kosten der Nutzung von Forschungsflächen im ZENIT.

Was steckt dahinter und warum jedes Jahr erneut? Aus Sicht der Geschäftsleitung ruft die genaue Abrechnung der Nebenkosten die Gesamtkosten ins Blickfeld. Man sieht nur den zu zahlenden Betrag, vergleicht diesen mit Preisen von Bürogebäuden im Umfeld von ZENIT und kommt zu dem Ergebnis, dass dort billigerer Raum zur Verfügung steht. Hierbei werden Dinge miteinander verglichen, die nicht ohne genaueres Hinsehen verglichen werden können.

Der monatlich zu zahlende Preis setzt sich aus Mietzins und Nebenkosten zusammen, wobei die Nebenkosten den individuellen Verbrauch darstellen und in jedem Mietobjekt an den Nutzer weitergegeben werden. Mietzins ist im ZENIT nur für Labor- und Büroflächen zu entrichten. Die Nebenflächen wie Toiletten, Pausenräume, Schleusen, Kühlräume usw. sind in diesen Zins eingerechnet und müssen nicht, wie allgemein üblich, zusätzlich bezahlt werden. Werden diese Flächen separat berechnet, liegt der Preis pro m<sup>2</sup> nicht bei 9,08 € sondern bei 6,30 €. Und damit schon sehr nah an den Vergleichsmieten. Unter Berücksichtigung der aufwändigen Ausstattung und sonstigen Leistungen ist der Preis dann allemal gerechtfertigt.

Die Förderung der Baumaßnahme lag bei 90%. Im privat finanzierten Bereich müssten diese Kosten mietwirksam werden. Die dann zu zahlende Kostenmiete läge bei ca. 35,50 € statt bei 9,08 €.

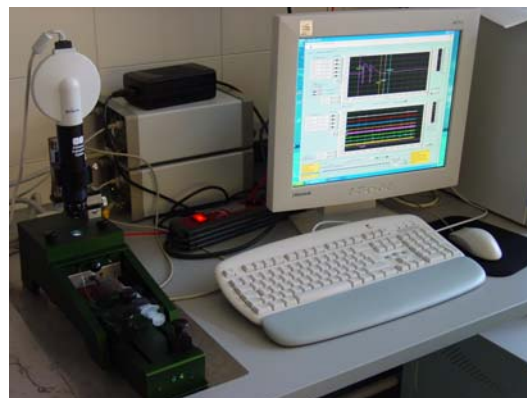
Für die Nutzer von ZENIT vielleicht doch kein so schlechter Deal?

*Joachim von Klumpe*

Geschäftsführer ZENIT GmbH

## FAN GmbH startet mit in vitro - Multielektroden-Arrays

Die in den vergangenen Jahren u.a. auf der Basis einer Chip-Technologie entwickelten Multielektroden-Registriersysteme erlauben die Registrierung EEG-ähnlicher Feldpotentiale bzw. die Elektrostimulation von zur Zeit bis zu 64 Punkten und damit die Untersuchung räumlich-zeitlicher Erregungsmuster. Die Multielektroden-Arrays (MEA) sind damit für alle physiologisch-pharmakologischen Untersuchungen geeignet, die den Einsatz von multiplen Ableitungen oder die Untersuchung kleiner Netzwerke er-



MEA Arbeitsplatz

fordern. MEAs sind sowohl für Akutschritte als auch für organotypische Hirnschnittkulturen geeignet.

Das Forschungsinstitut Angewandte Neurowissenschaften gGmbH (FAN) hat kürzlich in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Neurobiologie die von Stoppini (Genf) entwickelten MEAs mit dem Ziel eingeführt, Regenerationsplastizität an organotypischen Hippokampus-Schnittkulturen nach Schädigung, wie z. B. nach Durchtrennung von Nervenfasern, zu untersuchen. Hier soll ein bisher wenig beachteter Aspekt dieser Technologie stehen, die Möglichkeit stabile Langzeitableitungen über eine Woche zu realisieren, um das Aussprossen neuer Nervenfasern funktionell zu prüfen. Im Mittelpunkt soll die Testung von Wachstums- und Proliferations-

faktoren stehen, sowohl für Forschungs- als auch Auftragsforschungszwecke.

*Prof. Reymann*

## Erster internationaler Toponom Workshop in Magdeburg

Am 29. August fand in Magdeburg der erste internationale Toponom Workshop in den Räumen des ZENIT-Gebäudes statt. Die Firma MelTec hatte Wissenschaftler aus Deutschland, England und Italien zu einem „Kick-off Meeting“ für das Verbundprojekt CELLECT eingeladen. In Ansprachen betonten Staatssekretär Manfred Maas und Prorektor für Forschung Prof. Dr. Gerald Wolf die Bedeutung der Biotechnologie für den Standort Magdeburg.

Mit CELLECT hat MelTec einen zweiten großen Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gewonnen. Für CELLECT, ein wissenschaftliches Netzwerk, welches aus 10 Forschungsgruppen besteht, stellt das BMBF 2,3 Mio. € Forschungsgelder zur Verfügung. Damit hat MelTec

nach dem bereits gewonnenen BioChance Wettbewerb im Jahr 2000 insgesamt 3,6 Mio. € Forschungsmittel für innovative biotechnologische Verfahren eingeworben, die insbesondere in die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen in Magde-



Draufsicht auf ein 40 Elektroden-MEA

burg fließen. Durch Eigenmittel stockt MelTec die Summe auf das Doppelte auf.

Der Name CELLECT steht für „**Cellular Eucaryotic Proteome-Code deciphering Technology**“. Die zugrunde liegende patentgeschützte Technologie der MelTec ermöglicht es erstmals, die räumlich und zeitlich vernetzten Proteine von Zellen direkt zu messen. MelTec legt dadurch die Grundlage für eine systematische Entschlüsselung des Funktionsplans (des Toponomes) menschlicher Zellen und die Entwicklung neuartiger Arzneimittel. Die Technologie ist international patentiert und steht anderenorts nicht zur Verfügung. Sie hat sich bereits am Markt erfolgreich durchgesetzt.

Vorrangiges Ziel von CELLECT ist die Identifikation funktionskritischer Proteine als *Targets für die Entwicklung neuer Medikamente*, so z.B. für die Blockierung der Tumorzellmigration, die gezielte Beeinflussung von Nervenkontakten bei neuropsychiatrischen Erkrankungen und die Steuerung von Zelltod und Zellzyklus.

*Dr. Schubert*

### **PharmaMD: Pharmaka aus Sachsen-Anhalt - Tradition und Zukunft**

Am 05.09.02 informierte sich der Innovationsbeauftragte der Landesregierung Staatssekretär Maas anlässlich eines Besuchs über den derzeitigen Stand der Forschung des vom BMBF mit 7,3 Mio. € geförderten Firmenverbundes PharmaMD. Im PharmaMD haben sich die im ZENIT Magdeburg ansässigen Unternehmen FAN gGmbH, KeyNeurotek AG und IMTM GmbH sowie zwei etablierte mittelständische Pharmafirmen aus der Region: die esparma GmbH, Osterweddingen und die Serumwerk Bernburg AG zusammengeschlossen.

Ziel des Pharmaverbundes ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von neuen Pharmaka zur Behandlung von weitverbreiteten und bislang nur unzureichend behandelbaren Erkrankungen wie u.a. Allergien, Schlaganfall oder Autoimmunerkrankungen.

Ausgehend vom in der Region Magdeburg und in den Unternehmen etablierten naturwissenschaftlichen, medizinischen und technologischen know how auf den Gebieten Zentrales Nervensystem und Immunsystem soll eine erfolgreiche präklinische und kli-

nische Wirkstoffentwicklung aufgebaut werden. Die einer solchen Wirkstoffentwicklung zugrunde liegenden Prinzipien sind absolut neuartig und stoßen auf ein breites klinisches Anwendungsfeld mit einem großen ökonomischen Potential. Die erfolgreiche Durchsetzung des Konzeptes verlangt eine solide und breite Entwicklungsbasis.

Diese wird durch die Zusammenarbeit innovativer Biotechfirmen und etablierter Pharmafirmen gewährleistet.

Das Verbundvorhaben fokussiert auf zwei Pharma-Plattformen:

- Thiol-aktive Zytoprotektiva zur Behandlung von Patienten mit Nierenerkrankungen (Hämo- und Peritonealdialyse)
- Kombination von Peptidase-Effektoren zur Behandlung von Patienten mit immunologisch bedingten und entzündlichen Erkrankungen sowie Schlaganfall

Beide Pharmaproduktgruppen sind neuartig. Die vorgesehene Entwicklung leitet sich aus eigenen Vorleistungen ab und ist durch Anwendungspatente geschützt, die z.T. gemeinsam von mehreren der hier beteiligten Firmen eingereicht wurden.

Erklärtes Ziel der Verbundpartner um Sprecher Prof. Siegfried Ansorge und Koordinator Dr. Michael Täger ist es, unter den gegebenen Bedingungen die Wertschöpfungskette möglichst langfristig in der Region zu halten.

Vorraussetzung dafür ist eine vielschichtige finanzielle Sicherung, deren Grundstein durch den Erfolg des Verbundes bei der Bewerbung um das Förderprogramm des BMBF „Innovative Regionale Wachstumskerne“ gelegt wurde. Nach Ablauf der Förderung in 2003 werden weitere Unterstützungen notwendig sein. Das Interesse der Landesregierung und des Wirtschaftsministeriums hieran ist erfreulich groß. Offizieller Beistand wurde PharmaMD durch den Innovationsbeauftragten der Landesregierung Staatssekretär Manfred Maas im Rahmen seines Besuchs zuteil.

In einem mehrstündigen Gespräch und Demonstrationen der Laboratorien von IMTM und KeyNeurotek sowie



*Dr. Täger, Frau Mushack, Staatssekretär Maas, Prof. Ansorge*

FAN wurden die Perspektiven, die sich aus diesen neuen Entwicklungen in Sachsen-Anhalt ergeben, aber auch die Risiken und Probleme offen diskutiert.

Das BMBF-Programm „Innovative Regionale Wachstumskerne“ wird in diesem Jahr eine zweite Auflage erfahren. Erfahrungen, wie sie in PharmaMD, dem größten von deutschlandweit insgesamt 9 Wachstumskernen der ersten Runde gemacht wurden, werden zukünftigen Programmen zur Verfügung stehen.

*Dr. Täger*

### **Neubesetzung im Wissenschaftlichen Beirat von ZENIT**

In den wissenschaftlichen Beirat der ZENIT GmbH wurden neue Mitglieder berufen. Ab Oktober werden folgende Personen neu im Beirat vertreten sein: Prof. Ansorge, Prof. Michaelis, Prof. Müller, Prof. Reymann und Dr. Weber.

Die Neubenennungen wurden nötig, weil die dreijährigen Amtszeiten von vier Beiratsmitgliedern abgelaufen waren. Um eine möglichst kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten, erfolgen die Berufungen in den Beirat nicht alle drei Jahre in toto, sondern teilweise jährlich.

In diesem Jahr kommt erstmalig die Änderung im Gesellschaftervertrag der ZENIT GmbH zum Tragen, die eine stärkere Präsenz der gewerblichen Unternehmen im Beirat vorsieht.

Die Änderung war in Teilen der medizinischen Fakultät auf Kritik gestoßen, da der Einfluss der Fakultät durch die

Neuregelung zurückgeht. Als Kompromiß wurden Personen als gewerbliche Vertreter berufen, die sowohl Geschäftsführer eines Unternehmens als auch Professoren der Fakultät sind.

vK.

### ORCA-Fokus Meeting im ZENIT: KeyNeurotek und FAN als Gastgeber

Am 28. September trafen sich auf Einladung von KeyNeurotek und FAN Vertreter eines EU Konsortiums zu einer Kooperationsberatung in den Konferenzräumen des ZENIT. Im Mittelpunkt dieses von der EU für 3 Jahre geförderten Projektes steht die Nutzung von organotypischen Hirnschnittkulturen als Alternative zu in vivo-Versuchen bei der Untersuchung von Hirnreparaturmechanismen. Ziel des Projektes ist, die im Vergleich zu Primärkulturen der in vivo-Situation näher stehenden komplexeren Gewebekulturen dahingehend zu validieren, dass sie zukünftig für die Testung von potentiellen Medikamenten verstärkt eingesetzt werden können.

In der Vergangenheit hatte das Forschungsinstitut Angewandte Neurowissenschaften gGmbH (FAN) in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Neurobiologie (IfN) derartige Hirngewebekulturen für die Simulation des Schlaganfalls eingesetzt. Inzwischen hat die KeyNeurotek AG ihre darauf basierende TELOMICS-Technologie entwickelt. Nunmehr steht u.a. die Frage im Vordergrund, inwieweit auch die Proliferation endogener Stammzellen im Gehirn in den Hirnschnittkulturen beobachtet und untersucht werden kann. Erste Versuche der Projektpartner deuten darauf hin, dass auch unter in vitro-Bedingungen nach experimenteller Schädigung neue Neurone entstehen können.

Prof. Reymann

### Hochwasser in Magdeburg

Das Jahrhunderthochwasser ist glücklicherweise fast ohne Schäden an Magdeburg vorbeigeschwappt. Dennoch können sich einige der im ZENIT Beschäftigten als Betroffene sehen. Wenngleich der Schaden nicht eingetroffen ist, bedingten die Vorbereitungen zum Schutz vor den Fluten für den ein oder anderen erhebliche Mühen.

Insbesondere Mitarbeiter aus den ostelbischen Gebieten wurden gesehen, wenn sie in hektischen Schritten

nach Hause gerufen wurden um Hab und Gut in die höheren Stockwerke zu transportieren oder die Wohnung gar ganz zu räumen.

Selbst an ZENIT ging die Sache nicht spurlos vorüber, als die ersten Horrorszenarien von über 10 m Pegelstand in der Diskussion standen. Wie hoch liegt ZENIT? Kann im ungünstigsten Fall Wasser in den Keller eindringen und die wertvollen Anlagen und Forschungseinrichtungen schädigen? Nach kurzer Recherche konnte Entwarnung gegeben werden. ZENIT liegt so hoch, dass selbst beim Eintreten der ungünstigsten Prognosen keine Schäden zu erwarten waren.

Lediglich die Gefahr des Ausfallens von Strom und Rechentechnik verblieb als reale Gefahr. Im Rahmen der Stromversorgung konnte man sich glücklicherweise auch zurücklehnen, da ZENIT über ein eigenes Notstrom aggregat verfügt, das die wichtigsten Geräte versorgt.

Für die Nutzer und die ZENIT Crew bedeutete dies eine intensive Überprüfung der Stromversorgung für die lebenswichtigen Einrichtungen.

Insofern hat ZENIT vom Hochwasser profitiert – die Sicherheit ist größer geworden.

vK.

### Erstes Treffen der Geschäftsführer von im ZENIT ansässigen Unternehmen

Am 05.09.02 fand erstmalig ein Treffen der Geschäftsführer der im ZENIT ansässigen Unternehmen statt, zu der die Geschäftsleitung der ZENIT GmbH eingeladen hatte. Auf der Tagesordnung stand die Benennung der in den Beirat zu entsendenden Mitglieder. Darüber hinaus waren Informationen und ein allgemeiner Erfahrungsaustausch Gegenstand der Veranstaltung.

Das Treffen soll zukünftig monatlich als Unternehmerstammtisch wiederholt werden.

vK.

### 10 Jahre Institut für Medizinische Psychologie

Am 4. Oktober veranstaltete das Institut für Medizinische Psychologie (IMP) anlässlich seines 10jährigen Bestehens ein Kolloquium zum Thema „Vision and Beyond“. Zahlreiche Neurowissenschaftler aus dem In- und Ausland sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft waren der Einladung gefolgt.

In den Vorträgen wurden aktuelle Ergebnisse zu neurobiologischen und neuropsychologischen Fragestellungen, insbesondere zur Plastizität und Reparatur des Gehirns vorgestellt und diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei



1. Reihe: Staatssekretär Böhm, Prof. Pöppel, Dekan Prof. Roessner, Prof. Sabel

vor allem auch die Entwicklung neuer computergestützter Diagnose- und Therapieverfahren für Patienten mit Schädigungen des visuellen Systems, ein Anliegen, dem das IMP seit der Gründung mit seiner Forschung besondere Aufmerksamkeit widmet.

Ein israelischer Wissenschaftler, Uri Polat, stellte ein neues Trainingsverfahren für Patienten mit Amblyopie (Schwachsichtigkeit, Schielen) vor.

Die Veranstaltung fand in den Konferenzräumen von ZENIT statt, ein für solche Anlässe sehr gern gewählter Ort aufgrund seiner variablen Nutzungsmöglichkeiten.

Auf dem Veranstaltungsprogramm war eine Live-Schaltung zum Massachusetts Institute of Technology M.I.T., Cambridge/USA angekündigt. Der amerikanische Betriebswirtschaftler John Preston war als virtueller Gast mit einem Vortrag über die Mechanismen des Technologietransfers „From the lab to the market“ geladen.

Eine Videokonferenz dieser Art war bisher am Tagungsort noch nicht durchgeführt worden und so gab es während der Vorbereitungsarbeiten zur Probeschaltung doch den einen oder anderen skeptischen Kommentar über die Durchführbarkeit. Es waren einige technische Hürden im Vorfeld zu nehmen. Aber mit Hilfe des besonderen, persönlichen Engagements von Herrn Hammer aus dem Uni-Rechenzentrum und der leihweise zur Verfügung gestellten Videokonferenzanlage Viewstation SP 128, sowie der Unterstützung durch das Rechen-

Als Fazit aller Beteiligten konnte festgestellt werden, dass die Übertragung von Videokonferenzen über das Internet eine interessante, flexible, zuverlässige und auch kostengünstige Art der Kommunikation ist.

Wir möchten die ZENIT GmbH aufgrund dieser Erfahrung zur Anschaffung eines Videokonferenzsystems



John Preston direkt aus Cambridge

zentrum und AVMZ der Medizinischen Fakultät wurde für eine Stunde eine Verbindung zum M.I.T. über Internet hergestellt. Unter Leitung von Prof. Sabel entwickelte sich eine lebhaft Diskussion der Konferenzteilnehmer mit dem virtuellen Referenten. Die Qualität der Übertragung war sowohl im Audio- als auch im Videobereich ausgezeichnet.

anregen und sind überzeugt, dass ein großer Teil der Mieter im ZENIT diese Investition nutzen wird.

Kerstin Hahn

## Und was läuft noch

### 23.10.02 von 10:00 bis 14:00 Uhr

Thema : Teledermatologie Pressekonferenz

Veranstalter : Info-Regio Sachsen-Anhalt

### 29.10.02 von 19:00 bis ca. 20:30 Uhr

Thema : Präsentation ZENIT vor dem Rotaryclub MD

Veranstalter : ZENIT GmbH

### 04.11.02 von 12:00 bis ca. 18:30 Uhr

Thema : Doktorandenseminar

Veranstalter : Klinik für Endokrinologie

### 16.11.02 von 11:00 bis 14:00 Uhr

Thema : Strahlentherapie bei . Akustikus - Neurinomen

Veranstalter : Klinik für Strahlentherapie

### 02.12.02 von 11:00 bis 14:00 Uhr

Thema : Aufsichtsratsitzung

Veranstalter : KeyNeurotek AG

### 13.12.02 von 09:00 bis 16:00 Uhr

Thema : 2. Pharma-MD Workshop

Veranstalter : IMTM GmbH

**Veranstaltungsort: Versammlungsräume  
im ZENIT**

## Der kleine politische Kommentar:

Eigentlich braucht man ihn gar nicht zu schreiben, denn die Presseschelte geht nach den Koalitionsverhandlungen durch fast alle Gazetten.

Geklagt wird über bekannte Haushaltslöcher, alte Maschen zum Löcherstopfen, wie Kreditaufnahme und Steuererhöhungen ... und keinerlei positiver Input für die Wirtschaft und damit für die Gesellschaft.

Nach der Wahl ist alles anders..., insbesondere die vielen guten Wahlversprechen. Wie soll es mit uns in Deutschland weitergehen - Schließlich in Europa sind wir schon, tiefer geht es nicht mehr – wenigstens dieses.

Wir brauchen für uns, die Forschung und die Firmen, die wir aufgebaut haben, die aber noch alles andere als stabil sind, eine andere Umgebung, nicht soziale Geschenke, sondern massive Erleichterungen für die Wirtschaft - eine blühende Wirtschaft ist der beste Garant für den Arbeitsmarkt.

Eine Stärkung von Bildung und Forschung allein bringt nichts für das Land. Das wissen wir in unserer Situation doch am besten!

Warum verstehen die Politiker diese einfachen Regeln, die uns viele goldene Jahre gebracht haben, nicht mehr? Warum lassen sich die Menschen so anlügen, wenn ihnen nur das soziale Zuckerl vor die Nase gehalten wird?

Prof. Gademann

Das Mitteilungsblatt kann auch aus den ZENIT-Seiten im Internet gezogen werden.

**WWW.ZENIT-  
MAGDEBURG.DE**

## Verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. Joachim von Kenne  
Prof. Dr. Günther Gademann

In Zusammenarbeit mit der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit des Wissenschaftlichen Beirats der ZENIT GmbH

[zenit@zenit-magdeburg.de](mailto:zenit@zenit-magdeburg.de)